



Bertha Dudde Themenheft 7

## Liebe – das höchste Gebot

Gottesliebe – Nächstenliebe – Ichliebe – Was ist  
Liebe?

Eine Auswahl von  
Göttlichen Offenbarungen,  
durch das „innere Wort“ empfangen von Bertha Dudde

Herausgegeben von den Freunden der Neuoffenbarung

Neuaufgabe mit Absatzgestaltung im Dezember 2012

Franz-Josef Davids (V.i.S.d.P.)

Kriemhildstr. 14

46509 Xanten

Copyright © 2013, alle Rechte vorbehalten.

Abdrucke und Übersetzungen nur als ganze Kundgabe ohne jegliche Veränderungen mit Quellenangabe erlaubt.

Bezugsadressen für gebundene Themenhefte, gebundene Bücher u.a. zum Werk Bertha Duddes finden Sie im Internet unter:

<http://www.bertha-dudde.info/schriften/adress.htm>

# Gott spricht noch heute

Eine Verheißung Jesu Christi lautet (Joh. 14, 21):

„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“

Aufgrund dieser Bedingung und dieses Versprechens konnten die von Bertha Dudde aufgezeichneten und auch im vorliegenden Themenheft veröffentlichten Texte Eingang in unsere Welt finden.

Es offenbart sich in den von Bertha Dudde empfangenen Texten Gott Selbst in Jesus Christus, dem Lebendigen Wort Gottes ....

Das Ewige Wort Selbst spricht uns Menschen hier an ....

Vieles in den alten Überlieferungen, viele oft „eingekernte“ Worte der Bibel erfahren einen neuen Aufschluß. In diesem Licht entwickelt sich Verständnis für den neu offenbarten Heils- und Erlösungsplan Gottes. Sichtbar wird die unendliche Liebe und Weisheit Gottes, Seine Barmherzigkeit mit der gefallenen Schöpfung ... sowie die Liebelehre Jesu Christi. Konfessions- oder Religionszugehörigkeit tritt folgerichtig in den Hintergrund, zumal Gott nur die Herzen der Menschen sieht und beachtet.

Bertha Dudde (1891 - 1965) war insofern eine von Gott Erwählte. Man kann sie als prophetische Mystikerin bezeichnen, mehr noch ist sie christliche Prophetin, deren Offenbarungen sich in vergleichbare Niederschriften anderer christlicher Mystiker der vergangenen Jahrhunderte einreihen.

Bertha Dudde durfte zwischen 1937 und 1965 fortlaufend 9000 einzelne Kundgaben empfangen und niederschreiben. Durch die Zusammenarbeit vieler hilfswilliger Freunde wurde die Herausgabe ermöglicht.

Die in diesem Themenheft veröffentlichten Kundgaben bilden eine thematische Auswahl aus dem Gesamtwerk. Diese Auswahl will aber keinesfalls das chronologische Lesen aller Kundgaben ersetzen, welches alleine bei weiteren Fragen oder Unklarheiten den Kontext erschließt.

Wo keine prophetische Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst --  
aber wohl dem, der auf die Weisung achtet!

*Sprüche Salomos 29/18*

Nichts tut Gott der Herr ohne dass Er seinen Knechten, den Propheten,  
zuvor seinen Ratschluss offenbart hat.

*Amos 3/7*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gottesliebe – Nächstenliebe – Ichliebe – Was ist Liebe?</b>	<b>1</b>
BD 4000 Inhalt der Bibel Liebelehre .... Erklärung Jesu .... Aufzeichnungen .... . . . . .	1
BD 4128 „Nur wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm ....“ . . . . .	3
BD 7648 Gott als liebender Vater .... . . . . .	4
BD 8032 Was ist Liebe? .... Wandlung der Ichliebe zur Nächstenliebe .... . . . . .	6
BD 4961 Gottes- und Nächstenliebe .... . . . . .	8
BD 5963 Liebe „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir ....“ . . . . .	9
BD 6121 Rechtes Maß der Eigenliebe .... „wie dich selbst ....“ . . . . .	11
BD 8584 Liebe zu Gott wird bewiesen durch Liebe zum Nächsten ....	13
BD 7811 Liebet einander .... . . . . .	16
BD 7294 Kampf gegen die Ichliebe .... . . . . .	17
BD 1021 Zweisamkeit in Liebe .... Leichter Erdenweg .... . . . . .	19
BD 0873 Sinnliche Liebe .... . . . . .	20
BD 6360 Soziale Abgaben .... . . . . .	21
BD 8576 Bedeutung des Erdenlebens .... Liebewirken .... . . . . .	23
BD 1829 Pflichterfüllung .... . . . . .	25
BD 5927 Nachfolge Jesu .... Leben in Liebe .... . . . . .	27
BD 8678 Das wichtigste Gebot muß erfüllt werden: Liebe .... . . . . .	28
BD 6086 Erdenaufgabe: Erfüllung der Liebegebote .... . . . . .	30
BD 8626 Liebe und Glaube mangeln den Menschen .... . . . . .	31
BD 7708 Wahre Nächstenliebe: Zuleitung des göttlichen Wortes ....	34
BD 7709 Gottes Liebe .... Endzeit .... . . . . .	36

Wer war Bertha Dudde? . . . . . 38

# Gottesliebe – Nächstenliebe – Ichliebe – Was ist Liebe?

BD 4000

empfangen 16.3.1947

*Inhalt der Bibel Liebelehre ....*

*Erklärung Jesu ....*

*Aufzeichnungen ....*

Der Geist in euch muß euch lehren, ansonsten ihr ohne Wissen bleibt. Er kann aber erst dann in Tätigkeit kommen, so ihr in der Liebe lebet .... Und darum bestand vorerst Meine Mission als Mensch auf Erden in der Übermittlung der göttlichen Liebelehre, denn diese mußte erst durch Befolgen den Menschen so umgestalten, daß der Geist in ihm in Aktion treten konnte und dann erst weitere geistige Vermittlungen möglich waren.

Die Menschen aber waren zur Zeit Meines Erdenwandels so weit von der Liebe abgewichen, daß sie immer wieder und eingehender auf die Folgen ihrer Lieblosigkeit hingewiesen und das Liebegebot ihnen ständig vorgehalten werden mußte, und nur wenige konnte Ich in tiefes Wissen einführen. Doch dieses Wissen allgemein den Menschen zu vermitteln wäre nicht weise von Mir, weil es ohne die Liebe ein totes Wissen bleibt ohne Auswirkung.

Und darum sind auch die Aufzeichnungen Meiner Jünger durch Meinen Willen in einer Form erhalten geblieben, die wohl tiefes Wissen vermissen lassen, jedoch die Liebelehre zum Inhalt haben, und wer diese befolget, der dringt auch in tieferes Wissen ein, so er ernstlich danach verlangt. Ich Selbst habe wohl auf Erden Wissen in Fülle ausgeteilt, doch Ich kannte auch die Herzen Meiner Zuhörer, Ich wußte um ihren Liebegrad, ihren Willen und um die Erkenntnis Meiner Person, die Meine Zuhörer veranlaßte, das ihnen gebotene Wissen als alleinige Wahrheit anzunehmen.

Ich belehrte auch Meine Jünger und machte sie fähig durch Ausgießung Meines Geistes nach Meiner Auffahrt zum Himmel, wieder das gleiche ihren Mitmenschen zu vermitteln, was sie durch den Geist empfangen, und

also waren auch die Menschen wohlversorgt, denen die Jünger das Evangelium brachten, doch da ein Liebeleben stets die Voraussetzung ist, um tiefes geistiges Wissen zu verstehen und in den Segen dessen zu kommen, sollte der Nachwelt das Gebot der Liebe weitergegeben werden, und darum wurde dieses in Meinem Auftrag von den Jüngern niedergeschrieben, auf daß es erhalten blieb so, wie es von Mir auf Erden gelehrt wurde.

Und auch Mein Lebenswandel, der allen Menschen zum Beispiel dienen sollte, war Inhalt der Aufzeichnungen, die der Menschheit als Nachlaß Meiner Jünger hinterblieben, die aber tieferes Wissen vermissen lassen, weil dies Mein Wille ist. Denn wer das Wissen aus dem Buche schöpfen will, das wohl Mein Wort in sich birgt, und hat die Liebe nicht, der würde nichts damit anzufangen wissen, weil das geistige Wissen das Licht ist, das durch die Liebe entzündet wird, das erst dann strahlen kann in vollster Leuchtkraft, wenn der Geist im Menschen geweckt ist und nun der Mensch von innen erleuchtet wird.

Schulmäßig übermitteltes Wissen hätte nur dann einen Wert, wenn es geprüft und verarbeitet werden kann, um gedankliches Eigentum zu werden, was aber immer nur unter Assistenz des Geistes möglich ist, weshalb die Liebe unerläßlich ist. Was also ist verständlicher, als daß durch Mich Selbst auf Erden wie auch durch die nach Meinem Willen entstandenen Aufzeichnungen immer nur die Liebe gelehrt wurde und immer nur das Liebegebot als Erstes und Wichtigstes den Menschen vorgestellt werden muß? Was ist verständlicher, als daß der Mensch nicht oft genug ermahnt werden kann, dieses Gebot zu befolgen, um zur seelischen Reife zu gelangen? Jedes weitere Wissen ist nur die Folge eines Liebelebens und wird dem einzelnen Menschen vermittelt, wie es für ihn von Nutzen ist.

Denn sowie sein Geist in Tätigkeit gesetzt ist, kann er ungemessen das Wissen empfangen, denn er selbst bestimmt den Grad der Weisheit, in dem er wandeln will, und er braucht es dann nicht aus Büchern entgegenzunehmen, sondern es wird ihm direkt geboten aus dem geistigen Reich, was aber nur der Mensch verstehen kann, der durch Befolgen Meines Liebegebotes den Geist in sich erweckt hat, was niemals denen begreiflich sein wird, die ohne Liebe dahinleben und ihr Wissen aus Büchern zu erwerben suchen. Dieses ist nur totes Wissen, das Leben aber gibt erst der Geist ....



das volle Verständnis gibt erst die Liebe ....

Amen

**BD 4128**

empfangen 22.9.1947

*„Nur wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm ...“*

Es muß in euch die Liebe aufflammen, wollet ihr mit Mir vereinigt sein. Nur wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Und so müsset ihr euch im Herzen angetrieben fühlen, dem Mitmenschen Liebe zu geben, ihn zu beglücken und seine Zuneigung zu gewinnen, ihr müsset euch in steter Harmonie mit ihm befinden, ihr müsset des Nächsten Freund und Bruder sein, ihr müsset Freud und Leid mit ihm teilen und immer bemüht sein, ihm sein Los auf Erden zu erleichtern, und stets muß es euer Wille sein, ihn geistig recht zu leiten, weil dies die wichtigste und schönste Betätigung in Liebe ist, seine Seele zu retten oder zu fördern.

So euch die Liebe treibt, also ihr im tiefsten Innern euch gedrängt fühlt zum Liebeswirken, bin Ich mit Euch eng verbunden, denn das Gefühl der Liebe ist schon Meine Besitznahme von euch, es ist ein Überströmen Meiner Liebekraft auf euch, das Folge eures Willens ist, der sich dem Guten zuwendet, also ein Zuwenden zu Mir unbewußt. Ich kann euch alle wohl ziehen an Mein Herz, Ich kann in euch die Liebe entzünden im Augenblick und würde euch dann alle gewinnen für Mich, wenn Ich dies wollte ... doch dann hätte Ich keine Geschöpfe, die Mein Ebenbild wären, sondern nur gerichtete Wesen, denen der freie Wille als Zeichen ihrer Göttlichkeit fehlte.

Ich aber will mit vollkommenen Wesen wirken und schaffen, Ich will ihnen höchstes Glück geben, weil Meine Liebe zu ihnen unendlich tief ist, und kann dies aber nur in einem gewissen Grade, den die Menschen auf Erden erreichen sollen und auch können. Und darum muß Ich euch ständig ermahnen zu eifriger Liebetätigkeit, weil Ich mit euch verbunden sein will, um nun erst in aller Fülle in euch wirken zu können und so die Liebekraft zu vermehren, auf daß ihr selbst zu göttlichen Wesen werdet, wie es eure uranfängliche Bestimmung war.

Ich will mit euch eins sein, doch ihr müsset diese Einswerdung bewerkstelligen im freien Willen .... Und darum müsset ihr selbst die Liebe üben, ihr

müsst euch unentwegt befehligen, gute Werke zu verrichten, ihr müsst eure Gefühle wandeln, so sie noch nicht als Liebe in euch entflammt sind, ihr müsst gut sein wollen, dann werdet ihr es auch können, denn einen solchen Willen segne Ich und gebe euch Kraft zur Ausführung. Ihr müsst mit Mir verbunden sein wollen, und Ich werde zu euch kommen und euch in Besitz nehmen, um euch niemals wieder frei zu geben und von euch Mich zu lösen. Denn Meine Liebe ist so tief, daß sie nicht eher Ruhe gibt, bis der gänzliche Zusammenschluß stattgefunden hat, weil dies der Urzustand war, weil Meine Geschöpfe von Mir ihren Ausgang nahmen, weil sie Kraft sind aus Mir, die unweigerlich wieder zu Mir zurückkehren muß ....

Amen

**BD 7648**

empfangen 15.7.1960

*Gott als liebender Vater ....*

Für die meisten Menschen bin Ich der ferne, unnahbare Gott, vorausgesetzt, daß sie noch an Mich glauben .... Aber sie haben keine Bindung mit Mir, sie suchen Mich in der Ferne, sie sehen in Mir wohl ihren Gott und Schöpfer, aber nicht ihren Vater .... sie haben noch nicht das Verhältnis eines Kindes zum Vater hergestellt, und sie wagen sich darum auch nicht, Mich wie einen Vater anzusprechen, sie erwarten auch keine Hilfe, weil sie die Vaterliebe ausschalten und nur in Mir den strafenden Gott sehen, den unerbittlichen Richter, Der sie gnadenlos verurteilt, wenn sie nicht nach Seinem Willen leben.

Die Menschen wissen nicht um Meine übergroße Liebe zu ihnen, ansonsten sie sich zutraulich Mir nahen würden und mit Mir Zwiesprache hielten .... Sie wissen nicht, daß sie aus Meiner Liebe hervorgegangen sind und daß Meine Liebe ihnen gehört, auch wenn sie sündig geworden sind .... Sie stehen Mir noch fern, und darum können sie auch nicht von Meiner Kraft durchflutet werden, weil sie sich dann Mir gläubig zuwenden müßten .... weil sie Meine Nähe suchen und den Willen haben müßten, von Mir als Kind angenommen zu werden ....

Und es ist schwer, ihnen dieses Wissen zu übermitteln .... denn Ich bin und bleibe für diese Menschen das unerreichbare Wesen, Das überhoch über den Menschen steht und wenig oder keine Verbindung mit ihnen

hat. Sie glauben nicht an einen Zusammenhang des Schöpfers mit Seinem Geschöpf, sie fühlen sich isoliert und sind es auch, solange sie nicht selbst die Isolierung aufheben und sich Mir anzuschließen suchen. Ich aber will der Vater Meiner Kinder sein, Ich will den Menschen nahestehen, so nahe, daß sie Mich zu hören vermögen. Aber es gehört dazu als erstes der freie Wille des Menschen, mit Mir Verbindung zu haben. Auch der Mensch muß wollen, Mir nahezukommen, er muß die weite Entfernung zwischen uns selbst aufheben eben durch den Willen, mit Mir verbunden zu sein.

Und es kann dieser Wille im Menschen erwachen, wenn ihm immer wieder von Meiner Liebe gekündet wird, wenn Ich ihm dargestellt werde als ein höchst vollkommenes Wesen, Das nur Liebe ist und Das Seine große Liebe an Seine Geschöpfe verschenken will, auf daß sie selig sind. Ich muß den Menschen als höchst vollkommen hingestellt werden, und zur Vollkommenheit gehört ein Übermaß von Liebe, die Meinen Geschöpfen gilt. Erst wenn der Mensch glauben kann an Meine Liebe, wird auch seine Liebe zu Mir erglühen, und er wird sich nach der Verbindung mit Mir sehnen ....

Und dann wird er sich auch als Mein Kind fühlen und zum Vater verlangen, um mit Ihm vertraulich Zwiesprache zu halten. Er wird dann keine Hemmungen mehr kennen, er wird reden mit Mir, wie ein Kind zum Vater spricht, und er wird auch Meine Liebe fühlen und darum zutraulich zu Mir kommen .... Und dann kann Ich ihm gegenwärtig sein, dann ist die weite Entfernung aufgehoben, dann kann das Kind auch Meine Stimme vernehmen, weil es .... wenn es Mich Selbst anstrebt .... auch selbst zur Liebe geworden ist, die den Zusammenschluß des Kindes mit dem Vater bewirkt ....

Und sowie ihr also euren Mitmenschen Mich Selbst, ihren Gott und Schöpfer, als liebevollsten Vater darstellen könnet, Der nur danach verlangt, mit Seinen Kindern wieder zusammen zu sein, wie es war im Anbeginn .... sowie ihr also Mich als einen Gott der Liebe hinstellt, wird auch die große Scheu vor Mir sich verlieren, die Menschen werden sich vertrauensvoll an Mich wenden, wenn sie in Not sind. Sie werden Meine Hilfe erfahren und dann Mir immer näherzukommen trachten, denn dann ergreift sie auch Meine Liebe und zieht sie sanft, aber stetig zur Höhe.

Und es wird einmal dann auch die Vereinigung stattfinden, denn sowie der Mensch einmal Meine Liebe gespürt hat, löset er sich auch nicht mehr von Mir, sondern er strebt Mich immer eifriger an, und die weite Entfernung ist nun endgültig aufgehoben, es sieht der Mensch nicht mehr in Mir nur seinen Gott und Schöpfer, sondern seinen Vater, zu Dem er nun seinen Weg nimmt und auch sicherlich sein Ziel erreicht ....

Amen

**BD 8032**

empfangen 4.11.1961

*Was ist Liebe? ...*

*Wandlung der Ichliebe zur Nächstenliebe ....*

Und immer wieder werdet ihr ermahnt, ein Leben in Liebe zu führen. Denn die Liebe ist die Kraft, die euch erlöset, die Liebe ist der Weg, der zu Mir führt, die Liebe ist Mein Urelement, und darum ist mit Mir innig verbunden, der in der Liebe lebt, weil er Mich unweigerlich an sich zieht, Der Ich die Liebe Selbst bin .... Was aber heißt es, ein Liebeleben zu führen nach Meinem Willen? ... Ihr sollt die Ichliebe, die euer Wesen ist bei Beginn eurer Verkörperung als Mensch, wandeln zur uneigennütigen Nächstenliebe, d.h., ihr sollt die verlangende, besitzen-wollende Liebe wandeln in die selbstlose, gebende, beglücken-wollende Liebe, die allein „göttliche Liebe“ genannt werden kann.

Denn Mein Gegner hat es verstanden, diese göttliche Liebe in euch zu verkehren, das Begehren in euch zu legen nach Dingen, die widergöttlich sind, er hat es verstanden, in euch Menschen Begierden zu erwecken, die ihr zu erfüllen sucht; er hat die Eigenliebe euch ins Herz gesenkt, und diese Liebe müsset ihr wieder in die göttliche, selbstlose Liebe zu wandeln suchen während der Zeit eures Erdenlebens. Und also sollet ihr uneigennütige Nächstenliebe üben, ihr sollt weniger an euch selbst denken, dagegen euch das Los des Mitmenschen angelegen sein lassen .... ihr sollet Menschen beglücken und innige Liebe ausstrahlen, denn allein eine solche Liebe ist göttlich, sie ist die Liebe, die uns wieder verbindet auf Zeit und Ewigkeit.

Und es sollen die Menschen darum immer wieder hingewiesen werden auf ihre Erdenaufgabe, sich zur Liebe zu gestalten; es sollen ihnen Meine Lie-

begebote immer wieder vorgehalten werden, und es soll ihnen gleichzeitig verkündet werden, welche **Auswirkung** ein Liebeleben auf die Seele des Menschen hat, es soll ihnen auch die Begründung gegeben werden, **warum** Ich von den Menschen Liebe fordere .... sie sollen Aufklärung erhalten, daß sie darum in die Tiefe gestürzt sind, weil sie Meiner Liebe wehrten, weil sie aus Meiner Ordnung heraustraten, weil sie sich außerhalb Meines Liebestromes stellten und dadurch sich auch in ihrem Wesen verkehrten.

Die Menschen sollen unterwiesen werden darüber, daß Liebekraft auch ein „Leben“ garantiert, während ohne Liebe das Wesen tot ist, wenngleich es ein Scheinleben als Mensch lebt .... Sie sollen wissen, daß sie auf der Erde leben, um sich das ewige Leben zu erwerben, und daß also zum ewigen Leben ein Liebegrad gehört, der ein bewußtes Bekämpfen der Eigenliebe bedingt. Der Mensch soll wissen, daß unter „Liebe“, die von Mir gewollt ist, nur immer die selbstlose, gebende und beglücken-wollende Liebe zu verstehen ist.

Und sucht er nun also sein Wesen zur Liebe zu wandeln, dann wird er auch bald die Wirksamkeit der göttlichen Liebe erfahren .... er wird alles verstehen lernen, es wird Licht in ihm werden, er wird aus der Finsternis des Geistes heraustreten, er wird „zur Erkenntnis“ gelangen, er wird von Meinem Geist durchdrungen sein und **lehren** können, denn seine innere Erkenntnis gibt ihm nun die Fähigkeit, diese auf den Mitmenschen zu übertragen, der nun zwar auch erst durch Liebewirken zu diesem hellen Geisteszustand gelangt sein muß, um nun ebenfalls das Verständnis dafür aufzubringen .... um das übertragene Wissen als Wahrheit zu erkennen. Es muß die Liebe einen **hellen** Geisteszustand zur **Folge** haben, ansonsten immer nur Worte die Erfüllung Meines Liebegebotes vorzutäuschen suchen, der Beweis aber ausbleibt.

Die Liebe ist das Erste, die Liebe ist das Göttliche, die Liebe ist das Feuer, das unwiderruflich auch Licht ausstrahlen wird .... Also muß Weisheit zu erkennen sein, wo wahre Liebe geübt wird, so daß das Denken des Menschen recht ist, daß ein inneres Licht in ihm sich entzündet und daß er dann auch weise reden wird, weil der Geist in ihm sich äußert, weil Ich Selbst durch ihn Mich äußern kann und **Meine** Worte wahrlich Licht und Leben sind und tiefste Weisheit bezeugen. Und also muß auch die Auswirkung eines Liebelebens zu erkennen sein, denn „wer in der Liebe

bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm ...“; und wo Ich also sein kann, wirkt Mein Geist, und dieser äußert sich so, daß ihr wahrlich nicht mehr an Meiner Gegenwart zweifelt ....

Amen

BD 4961

empfangen 2.9.1950

*Gottes- und Nächstenliebe ....*

Was ihr wollet, daß euch die Menschen tun sollen, so ihr in Not seid, das tuet ihnen auch .... Das ist das Gebot der Nächstenliebe, das für euch das wichtigste Gebot ist, weil es gleichzeitig die Gottesliebe in sich schließt. Denn wer seinen Nächsten liebt wie seinen Bruder, der liebt auch den Vater über alles, Dessen Kind der Nächste ist. Und so wisset ihr Menschen, was ihr tun sollet, um selig zu werden, denn diese beiden Gebote sind der Inbegriff Meines Willens, den zu erfüllen eure Erdenaufgabe ist.

Beachtet ihr diese beiden Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, so könntet ihr nicht sündigen, sondern ihr lebt Mir zum Wohlgefallen, und Ich segne euch dafür, indem ihr zunehmet an Erkennen und Weisheit, an Licht und an Kraft. Doch auch das wisset ihr Menschen, daß euch immer wieder der Widersacher naht, um euch von dem rechten Wege abzudrängen, um euch Mir abtrünnig zu machen. Und so wird er euch daran zu hindern suchen, was Mein Wohlgefallen erregt .... Er wird euch von der Liebe zu Mir und zum Nächsten abhalten und euch immer wieder zu veranlassen suchen, diese Meine Gebote zu übertreten.

Er wird in euch das Bewußtsein legen, daß ihr selbst das Wichtigste seid, daß ihr zuerst an euch denken sollet und somit die Ichliebe vorherrscht, daß ihr für die Not des Mitmenschen kein Verständnis habt und Mich Selbst zurücksetzet um dessentwillen, was ihr Menschen für euch selbst anstrebt .... irdische Güter, die vergänglich sind. Und so müsset ihr euch nun entscheiden, ihr müsset Mich oder Meinen Gegner wählen .... ihr müsset Meine Gebote erfüllen oder in der Ichliebe zugrunde gehen, denn Mein Gegner will nur euer Verderben. Selig machen aber wird euch die Liebe, die ihr Mir zuwendet und dem Nächsten, denn diese Liebe ist wahrlich Kraft und vermehret geistige Güter.

Dem Mitmenschen zu helfen ist einzig und allein euer Erdenlebenszweck, denn die uneigennützigste Nächstenliebe ist das rechte Lösemittel für eure Seele, sie ist der Kaufpreis für die ewige Seligkeit. Im geistigen Reich ist die Liebe das Selbstverständliche, während sie auf Erden eine Überwindung seiner selbst kostet, weil noch die Selbstliebe ein starkes Gegengewicht bildet, die aber eine falsch gerichtete Liebe ist und den Eingang ins Reich der seligen Geister verschließt.

Die Liebe geht von Mir aus und führt wieder zu Mir zurück, was aber ohne Liebe ist, hat sich freiwillig aus Meinem Stromkreis ausgeschieden und ist darum in Gefahr, dem zu verfallen, der bar jeder Liebe ist, weil er Mein Gegner ist. Darum soll ihm der Kampf gelten, die Liebe soll geübt werden und sonach Mein Gebot stets erfüllt werden; ihr sollet euch selbst zur Liebe gestalten durch uneigennützigste Liebewerke, auf daß ihr Meinem Urwesen euch angleichet, auf daß ihr euch frei macht von der Fessel eures Feindes, auf daß ihr euch mit Mir zusammenschließet und ewig selig seid ....

Amen

**BD 5963**

empfangen 21.5.1954

*Liebe „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir ....“*

In der Vereinigung mit Mir findet ihr euren Frieden. Euer Sehnen ist gestillt, sowie ihr euch eins wisset mit Mir, so ihr euch Mir verbunden habt durch die Liebe oder inniges Gebet, das im Geist und in der Wahrheit zu Mir emporgesandt wird. Das Gebet ist der Wille nach der Verbindung mit Mir, Liebeswirken aber die Erfüllung, denn „wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm ....“ Die Liebe ist das Größte .... und vom Wirken in Liebe ist alles abhängig, was mit Ausreifen der Seele, mit Rückkehr ins Vaterhaus und ewiger Seligkeit bezeichnet wird .... Und so ihr euch nur immer die Worte vor Augen haltet: „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm ....“, so ihr nur immer daran denket, daß **Ich Selbst die Liebe bin**, dann wird euch auch das Erfüllen Meiner Liebegebote als Wichtigstes erscheinen, dann werdet ihr euch bemühen, in der Liebe zu leben, um dadurch mit Mir auf ewig verbunden zu sein.

Die Liebe ist alles .... sie ist Erlöserkraft, sie ist Licht, sie ist das göttliche Prinzip, der Mittelpunkt der ewigen Ordnung .... So ein Mensch ohne

Liebe dahinlebt, ist er völlig aus der Ordnung gekommen, er ist völlig Gott entgegengesetzt in seinem Denken und Handeln, er ist blind im Geist, d.h. erkenntnislos, und er ist unerlöst in den Händen des Gegners, der ihn von jeglicher Seligkeit ausscheiden will .... Die Liebe bin Ich Selbst, die Lieblosigkeit ist Mein Gegner .... und wer also das Verlangen hat, mit Mir vereint zu sein, wer Mich erringen will, der **muß** in der Liebe leben, denn dann muß Ich auch bei ihm sein, weil die Liebe Meine Ursubstanz ist von Ewigkeit.

Wohl teile Ich ungemessen Gnaden aus, wohl schenke Ich euch, was ihr nicht verdienet und nicht von selbst anstrebt, doch alle Meine Gnadengeschenke sollen nur das eine bewerkstelligen, daß ihr zur Liebe euch gestaltet, denn ob Ich euch auch alles schenken möchte .... ohne Liebe bliebet ihr dennoch tot, ohne Liebe bliebet ihr gerichtete Wesen .... ihr bliebet immer nur Meine Geschöpfe, könntet aber nimmermehr Meine **Kinder** werden.

Die Liebe erst bringt das Vergöttlichen Meiner Geschöpfe zustande, die Liebe erst kann uns einigen, ansonsten ihr immer nur außerhalb von Mir als isolierte Wesen ein unglückseliges Dasein führet. Und darum ist das erste und vornehmste Gebot: Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst .... Und von dem Erfüllen jenes Gebotes hängt euer Geisteszustand ab auf Erden schon und dereinst in der Ewigkeit .... Darum gab Ich Meinen Jüngern den Auftrag, hinauszugehen in die Welt und den Menschen Meine göttliche Liebelehre zu verkünden .... darum lebte Ich Selbst den Menschen auf Erden ein Leben in Liebe vor und besiegelte diese Meine Liebelehre mit dem Tode am Kreuz, den Ich für Meine Mitmenschen erlitten habe aus übergroßer Liebe .... weil Ich ihre endlose Not erkannte und ihnen helfen wollte.

Und solange ihr Menschen diese Meine Gebote unbeachtet lasset, könntet ihr nicht zur Seligkeit gelangen, und ob ihr euch noch so tief demütigt und euch vor Mir in den Staub werfet, Mich um Erbarmen bittend .... Ich liebe euch mit einer nicht mehr zu überbietenden Liebe, und Ich will euch alle gewinnen für Mich, doch nur in der von euch erwiderten Liebe besteht **Meine Seligkeit**, und diese müsset ihr Mir freiwillig schenken .... Und eurer Bitte um Erbarmen muß das Verlangen zugrunde liegen nach Mir, weil ihr



Mich liebet .... und weil ihr erkennet, in welchem weitem Abstand von Mir ihr euch noch befindet.

Ihr müsset Mich zu erreichen suchen, ihr müsset wollen, die Vereinigung mit Mir zu finden, und ihr müsset darum selbst in der Liebe leben, ansonsten eine Vereinigung niemals stattfinden kann. Bedenket, daß ihr die ewige Liebe Selbst mit jedem Liebewerk an euch zieht .... daß Sie aber nicht in eure Herzen eintreten kann, wenn dieses noch völlig dem Urwesen Gottes widersprechend geartet ist .... Nur durch die Liebe schließet ihr euch mit Mir zusammen, und daran sollet ihr denken und das Liebegebot als Wichtigstes zu erfüllen suchen .... ihr sollet wissen, daß ohne Liebe kein Mensch selig werden kann.

Amen

**BD 6121**

empfangen 27.11.1954

*Rechtes Maß der Eigenliebe ....*

*„wie dich selbst ....“*

Ein Opfer zu bringen zugunsten eures Mitmenschen ist wahre uneigennützigste Nächstenliebe .... dann liebet ihr den Mitmenschen mehr als euch selbst. Und gebet ihr ihm das gleiche, was euch selbst begehrt ist, dann liebet ihr ihn wie euch selbst .... Ich fordere nur diese Nächstenliebe, d.h., auch sie muß im freien Willen geübt werden, und sie wird euch geistigen Segen eintragen .... Doch so ihr auch zu opfern bereit seid, so ihr freiwillig verzichtet, um dem Nächsten geben zu können, dann ist diese Nächstenliebe um vieles wertvoller und also auch der Erfolg für die Seele weit größer ....

Es ist dem Menschen ein Maß von Eigenliebe zugebilligt, weil solche nötig ist zur Erfüllung der Erdenaufgabe, daß der Mensch sein körperliches Leben erhalte, daß er sich selbst das zuwendet, was der Körper benötigt, um das Erdenleben zurücklegen zu können .... Nur darf diese Eigenliebe nicht das Maß übersteigen, so daß der Mensch nicht seines Nächsten gedenkt .... daß er alles nur sich selbst zuwendet, also die Liebe falsch gerichtet ist .... Darum setzte Ich die Worte hinzu: „wie dich selbst ....“ Und es wird also der Mensch nun den Maßstab anlegen können an seinem Denken und Handeln .... er muß, will er Meinen Willen erfüllen, in gleicher Weise

seines Nächsten gedenken, wie er sich selbst bedenkt. Und je nach der Liebewilligkeit des Herzens wird der Mensch nun leichter oder schwerer Mein Gebot erfüllen.

Wer aber sich selbst hinter den Nächsten zurückstellt, dessen Herz ist überaus liebewillig, und er wird sehr leicht zur Vollkommenheit gelangen .... Doch alles ist euch freigestellt .... Ich gab euch zwar das Liebegebot, doch wer es nicht erfüllen will, der achtet nicht des Gebotes .... wer aber die Liebe in sich hat, der benötigt Mein Gebot nicht. Und dieses erst ist die rechte Liebe, die aus sich heraus tätig wird, ohne durch Gebote dazu angehalten zu werden. Es kann aber der Mensch, der aufmerksam gemacht wird auf Mein Liebegebot, auch ohne inneres Drängen Werke der Liebe verrichten, anfangs nur angeregt durch dieses Gebot ... bis dann der Liebefunke in ihm sich mehr und mehr entzündet und es den Menschen selbst beglückt, so er sich dem Nächsten gegenüber liebend betätigt. Doch erst das wird bewertet, was die Liebe zum Mitmenschen zum Anlaß hat ....

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst .... Eigenliebe besitzt jeder Mensch, und auch berechtigt, aber sie darf nicht die Liebe zum Mitmenschen übertreffen, was jedoch der Fall ist, wenn der Mensch an dessen Not vorübergeht, wenn er glaubt, nichts abgeben zu können, weil er selbst nicht viel besitzt .... Er soll auch das wenige mit ihm teilen, und er wird nicht zum Schaden kommen dadurch, denn so er es aus Liebe tut, wird es ihm reichlich vergolten werden .... denn Ich Selbst messe ihm zu, wie er ausgemessen hat .... Der liebende Mensch aber bedenkt nicht erst, er gibt auch unter Opfern, und sein Lohn wird wahrlich groß sein im Himmel .... Denn er wird stets reicher, je mehr er opfert, je mehr er den Mitmenschen beglückt .... Er wird viel Liebe empfangen dürfen und verbunden sein mit Mir, weil er sich selbst zur Liebe gewandelt hat ....

Amen

*Liebe zu Gott wird bewiesen durch Liebe zum Nächsten ....*

Immer wieder sage Ich euch das gleiche: Nehmet euch des Nächsten an in seiner Not .... helfet ihm, ganz gleich, ob er sich in geistiger oder körperlicher Not befindet; übet an ihm uneigennützigste Nächstenliebe, und ihr erfüllet euren Daseinszweck. Denn ihr beweiset erst dadurch **Mir** eure Liebe, wenn ihr eure Liebe dem Nächsten zuwendet, der euer Bruder ist. Ich bin euer aller Vater, Ich verlange nach eurer Liebe, die allen Meinen Geschöpfen gelten soll, die aus Mir hervorgegangen sind. Und es befindet sich euer Nächster sehr oft in Not, und vorwiegend werden es geistige Nöte sein, in denen ihr ihnen helfen sollet, denn irdische Nöte gehen vorüber, die geistige Not aber bleibt bestehen und wird immer Hilfe erfordern, ganz gleich, ob auf Erden oder im jenseitigen Reich. Die geistige Not besteht vorwiegend in Lieblosigkeit und dadurch mangelhafter Beschaffenheit der Seele, die doch ausreifen soll im Erdenleben durch die Liebe ....

Wenn ihr nun eurem Nächsten Liebe gebet, so kann dies Gegenliebe erwecken und den Mitmenschen zu einem Wandel seines Wesens veranlassen, wenn (daß) er es euch gleich tun will, wenn ihr als ein Beispiel ihm das rechte Liebeleben vorlebet .... Diese Hilfe ist die größte, daß ihr Liebe schenket .... aber auch dem Nächsten das Evangelium predigt, d.h. ihm auch seinen Schöpfer und Erhalter als einen Gott der Liebe hinstellet, Der aller Menschen Vater ist und als Vater auch angerufen werden will ....

Ihr sollet immer nur dem Mitmenschen geistiges Gut zu vermitteln suchen, und ihr werdet ihm verhelfen zum eigenen Ausreifen, wenn alles, was ihr ihm bietet, in Liebe geschieht. Doch auch in irdischer Not sollet ihr euch des Nächsten annehmen, und ihr werdet dadurch gleichfalls Gegenliebe erwecken, denn die Liebe ist Kraft in sich und wird niemals ohne Wirkung bleiben, es sei denn, euer Nächster gehört noch voll und ganz Meinem Gegner an, dann wird er euch abweisen und auch keine Auswirkung der Liebe erfahren.

Und ihr selbst werdet reifen an eurer Seele immer nur durch Liebetätigkeit .... darum soll jede Gelegenheit genützt werden, wo ihr in Liebe wirken könnet .... Und es soll jeglicher Not geachtet werden, in der sich euer Mitmensch befindet, ihr sollet nicht an ihm gleichgültig vorübergehen

und ihn in Nöten lassen, denn dann seid ihr selbst lieblos und erfüllet euren Erdenlebenszweck nicht, der allein darin besteht, daß ihr wieder euer Urwesen annehmet, daß ihr zur Liebe werdet, die ihr waret im Anbeginn.

Immer wird das Gebot der Liebe das Erste und Wichtigste sein, und immer wird das Evangelium den Menschen verkündet werden müssen, das die Liebe lehret zu Gott und dem Nächsten .... Ihr werdet aber niemals Mir Selbst Liebe entgegenbringen, wenn ihr euren Nächsten außer acht lasset, und ob euch noch so heftige Gefühlserregungen erfüllen .... Die rechte Liebe zu Mir kann nur zum Ausdruck kommen durch Wirken in Liebe am Nächsten. Und durch diese beweiset ihr auch die Liebe zu Mir. Wer aber in der Liebe zum Nächsten lau und gleichgültig ist, der wird niemals rechte Liebe zu Mir empfinden, denn wie kann ein Mensch Mich lieben, Den er nicht sieht, wenn er seines Bruders nicht achtet, den er sieht ....

In der Endzeit ist die Liebe erkaltet unter den Menschen, und darum sind sie auch weit entfernt von Mir, Der Ich als die Ewige Liebe nur durch die Liebe Mich mit einem Menschen verbinden kann .... Und darum ist auch die geistige Not so groß, denn lieblos zu sein bedeutet auch, glaubenslos, unwissend und kraftlos zu sein .... Es bedeutet ferner, noch in der Gewalt dessen zu stehen, der bar ist jeder Liebe und auch die Menschen immer hindern wird, in Liebe zu wirken .... der aber auch euer Verderben will, indem er euch fernhält von Mir. Und diesem müsset ihr widerstehen, ihr müsset suchen, zu Mir zu gelangen, und ihr werdet dies nur erreichen durch Wirken in Liebe .... Und darum sage Ich: „Was ihr dem geringsten Meiner Brüder tut, das habt ihr Mir getan ....“

Ich Selbst bewerte eure Liebe zum Nächsten als Liebe zu Mir .... (11.8.1963) Wie könntet ihr Mir sonst eure Liebe zu Mir unter Beweis stellen? .... Wenn ihr glaubet an Mich, daß Ich als Vater allen Meinen Kindern Liebe schenke, dann müsset ihr Mir auch als Kinder Meine Liebe erwidern, und dann wisset ihr auch, daß ihr Menschen alle von Mir als Kinder angesehen werdet, daß ihr alle das gleiche seid .... von Mir ausgegangene Geschöpfe, und ihr müsset euch untereinander lieben und gemeinsam zu Mir hindrängen ....

Ihr müsset aber auch einer den anderen tragen, ihr müsset verhüten, daß der andere Schaden erleidet, ihr müsset ihm helfen in Bedrängnissen jeglicher Art, ihr müsset mit ihm zusammenhalten und eben ein rechtes

Verhältnis von Bruder zu Bruder herstellen und dann gemeinsam eurem Vater von Ewigkeit zustreben. Dann erst habt ihr die Liebe zueinander, die Ich von euch Menschen fordere, weil ihr das gleiche seid in eurer Ursubstanz .... weil ihr aus der göttlichen Liebekraft hervorgegangen seid.

Und sowie einmal das Verhältnis unter euch Menschen ein anderes geworden ist, sowie bei all eurem Denken und Handeln die Liebe bestimmend ist, werdet ihr auch zunehmen an Vollkommenheit, ihr werdet wieder werden, was ihr einst gewesen seid: von Liebe durchstrahlte Geschöpfe, die immer nur wirken einander zur Seligkeit .... Denn wo Liebe ist, muß auch eine Empfangsstation für diese ausgestrahlte Liebe sein, ganz gleich, ob Ich Selbst als Urquell oder ihr als Meine Liebekraft-Stationen die Liebe weiterstrahlt .... Immer muß ein Gefäß dasein, in das ihr eure Liebe einstrahlen lassen könntet .... Und also wird auf Erden der Mitmensch dieses Gefäß sein .... der Nächste, dem ihr die Liebe zuwendet, die ihr selbst von Mir empfanget .... Denn ihr könntet nichts geben, was ihr nicht zuvor von Mir empfangen hättet ....

Den Liebefunken in euch nähre Ich, indem Meine Liebe stets mehr in euch einstrahlt und euch zum Liebewirken antreibt, und dieses Wirken wird wieder geschehen am Nächsten, denn ihr werdet angetrieben, unausgesetzt liebetätig zu sein, sowie Meine Liebe einmal in euch einstrahlen kann. Und eure Liebetätigkeit am Nächsten beweiset Mir, daß ihr Meine Liebe in euch einstrahlen lasset, daß ihr eure Herzen öffnet und Mir und Meiner Liebe Eingang gewähret .... Sie beweiset Mir, daß ihr Mir wieder in Liebe ergeben seid, ansonsten ihr eure Herzen verschlossen hieltet und Ich nicht in euch wirken könnte.

Und immer werdet ihr ausreifen, wenn ihr nur euer eigenes Leben nicht einseitig führet, sondern immer eures Mitmenschen gedenket, euch sein körperliches und seelisches Los angelegen sein lasset, wenn ihr versucht, ihn auf den Weg zu Mir zu führen, und ihr ihm beistehet auch in irdischer Not, so er an euch herantritt und von euch Hilfe erbittet.

Ihr lebet zusammen zum Zwecke gegenseitigen Ausreifens. Und immer wird euch Gelegenheit gegeben werden, wo ihr euch in dienender Liebe betätigen könntet .... Nur müsset ihr guten Willens sein und euch lenken lassen immer in Zuwendung zu Mir, eurem Gott und Schöpfer, Den ihr als Vater anerkennet und Ihm die Liebe eines Kindes entgegenbringet ....

Dann werdet ihr einander lieben als Brüder und einander Gutes tun ....  
Und dann reifet eure Seele auf Erden, und sie wird das Ziel erreichen: Sie wird durch die Liebe sich zusammenschließen mit Mir, der Ewigen Liebe und nun ewig selig sein ....

Amen

**BD 7811**

empfangen 30.1.1961

*Liebet einander ....*

Ein Gesetz gilt für euch alle, daß ihr einander liebet und daß ihr dadurch auch eure Zusammengehörigkeit mit Mir beweiset. Und wenngleich sich euch Gedanken aufdrängen, daß ihr keine innere Verbindung habt mit dem Mitmenschen, den ihr lieben sollet, so sollet ihr doch an dessen Seele denken, die sich noch in der Fessel des Leibes befindet, und ihr sollt wissen, daß die Seele Mein Eigentum ist, selbst wenn ihr Wille noch wider Mich gerichtet ist. Denn ihr seid alle Meine Kinder, und ihr sollt daher den Mitmenschen als Bruder betrachten und gemeinsam dem Vater zustreben.

Die Liebe soll euch verbinden, dann gebet ihr ein Zeugnis, daß ihr Kinder eines Vaters seid. Und diese Liebe soll euch zurückhalten von jeder Verdächtigung oder Aburteilung des Nächsten, die Liebe soll alle seine Schwächen und Fehler euch ertragen lassen; ihr sollt nur immer denken, daß die Seele dessen noch in einem niederen Reifegrad sein kann und daß der Mensch darum so handelt, wie er es tut, auch wenn es euch mißfällt. Ihr sollt kein scharfes Urteil fällen, denn ihr veranlaßt dann auch Mich, euch in gleicher Weise zu verurteilen, denn ihr seid alle nicht ohne Fehler, ihr habt alle noch nicht den Reifegrad der Seele erreicht, der Mängel und Schwächen ausschließt, und Ich ertrage euch dennoch in übergroßer Liebe und Geduld und spreche kein hartes Urteil über euch aus. Und darum habe Ich euch ein Gebot gegeben: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst ....

Erfüllet ihr dieses Gebot der Nächstenliebe, dann breitet ihr auch einen barmherzigen Schleier über dessen Fehler und Schwächen, ihr sucht ihm nur Hilfe zu bringen, und ihr werdet bei ihm nur Gegenliebe erwecken, wenn ihr ihn eure Liebe spüren lasset. Euch alle spreche Ich durch diese Worte an, die ihr geneigt seid, die Fehler des Nächsten aufzudecken, denn

ihr beweiset dadurch eure eigene Lieblosigkeit und habt sonach kein Recht zu einem Urteil über euren Nächsten. Und ihr macht euch dadurch selbst sündig, denn ihr vergeht euch gegen das Gesetz der Liebe .... Wollet ihr also Meine Kinder sein, dann müsset ihr euch auch befleißigen, den Willen des Vaters zu erfüllen, der immer sein wird, daß ihr einander liebet, ansonsten ihr Meinem Gegner angehöret, der bar ist jeder Liebe und euch immer zu beeinflussen sucht, wider das Gesetz der Liebe zu handeln.

Und liebet ihr euren Bruder, wenn ihr euch an ihm ärgert? Wenn ihr seine Fehler und Schwächen hervorhebt, wenn ihr ein hartes Urteil fället über ihn? Ihr sollt ihn ertragen lernen in seiner Schwäche und ihm helfen .... Dann handelt ihr in Meinem Willen, und dann wird euch auch eure Handlungsweise Segen eintragen, ihr werdet ihn zu eurem Freund gewinnen, er wird sich euer Beispiel zu Herzen nehmen, er wird es euch gleichtun wollen, und auch sein Wesen wird liebeerfüllt sein euch gegenüber, denn Liebe erweckt Gegenliebe, und dann gebt ihr auch den Beweis, daß ihr Kinder eines Vaters seid, Dessen Wesen pur Liebe ist. Und dann wird euch auch Meine Liebe immer inniger umfassen, und eure Herzen werden stets liebwilliger werden, so daß sie dem Nächsten die Liebe weitergeben und ihr nun wahrlich Meine rechten Kinder seid, wie es Mein Wille ist ....

Amen

**BD 7294**

empfangen 27.2.1959

*Kampf gegen die Ichliebe ....*

Ein geringes Maß von Eigenliebe nur sollet ihr besitzen, und es wird euch leichtfallen, Meine Gebote der Gottes- und Nächstenliebe zu erfüllen. Die Eigenliebe kann nicht klein genug sein, denn sie allein hindert den Menschen an der uneigennütigen Nächstenliebe, die doch das Wichtigste ist im Erdenleben, soll die Seele zur Vollendung gelangen. Die Eigenliebe aber haftet jedem Menschen an als Erbteil dessen, der bar jeder Liebe ist, der sich selbst über alles liebt, ansonsten er nicht zu Meinem Feind und Gegner geworden wäre, der alles nur für sich selbst in Anspruch nimmt und Mir jegliche Herrschaft nehmen will. Er allein will besitzen, und jede Art von Ichliebe ist Verlangen nach Besitz, also ein Eingehen in dessen Pläne und Sich-Entfernen von Mir, Der Ich die Liebe bin.

Solange die Ichliebe noch im Menschen vorherrscht, so lange wird er für den Nächsten nichts übrig haben, und so lange wird sich auch sein Wesen nicht wandeln zur Liebe, die als erstes Bekämpfung der Ichliebe fordert. Und so kann euch Menschen immer nur vorgestellt werden, daß ihr noch unter dem Einfluß Meines Gegners steht, solange die Eigenliebe in euch vorherrschend ist, und das sollte euch anregen zum Kampf wider euch selbst ... Ihr sollt immer die Not eures Mitmenschen euren eigenen Wünschen entgegenhalten und versuchen, stets mehr des Mitmenschen zu gedenken und selbst Verzicht zu leisten um dessentwillen.

Dann wird eure Seele einen gewaltigen Fortschritt zu verzeichnen haben, und ihr könnt überhaupt erst an dem Grad eurer Eigenliebe ermessen, in welchem Zustand sich eure Seele befindet, und ihr dürft niemals glauben, daß ihr rechte Seelenarbeit leistet, solange ihr in euch noch nicht die Ichliebe niedergerungen habt, die der beste Gradmesser ist für eure Seelenreife. Ihr könnt aber dessen gewiß sein, daß Ich euch helfe zur Selbstüberwindung, wenn ihr nur den ernsten Willen habt, diesen Reifegrad zu erreichen, daß euch das Los des Nächsten mehr am Herzen liegt als das eigene Los. Dann wird euch auch Kraft zugehen, weil Ich jeden ernsten Willen segne und euch beistehe, auf daß ihr nicht schwach werdet in eurem Willen, zur Vollendung zu gelangen.

Doch ohne diesen Kampf wider eure Ichliebe geht es nicht, ohne diesen Kampf werdet ihr niemals euch des Nächsten uneigennützig annehmen, ihr werdet niemals das Gefühl einer beglücken-wollenden Liebe empfinden, solange die begehrende Liebe euch noch erfüllt, die Anteil ist Meines Gegners. Und er hält euch so lange in seinen Fesseln, bis ihr selbst euch ihm entwunden habt durch den Sieg wider die Eigenliebe, der ein großes Plus ist für eure Seele, die immer nur reifen kann, wenn der Mensch voll Eifer an sich arbeitet, wenn er stets Meinen Willen zu erfüllen sucht, der immer nur in Meinen Geboten zum Ausdruck kommt: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst ...“

Amen



*Zweisamkeit in Liebe ....*

*Leichter Erdenweg ....*

Der weiteste Weg auf Erden ist nicht beschwerlich zu gehen, so ihn der Mensch nicht allein zurücklegen braucht, denn alles Leid und alle Sorge trägt sich besser zu zweien. Ein einsamer Wanderer trägt alle Last und Mühe allein, er hat kein liebendes Herz, dem er sich mitteilen kann, niemanden, der ihn aufrichtet, so er zusammenzubrechen droht, und niemanden, dem er wiederum Mut zusprechen kann und ihm Halt sein in schwerer Stunde. Und es ist dies auch das Los vieler Erdenwanderer, daß sie stets und ständig allein gehen, obgleich sie von vielen Menschen umgeben sind. Sie schließen sich ab von der Welt und weisen allen Zuspruch und alle tätige Hilfe zurück. Und so müssen sie einen beschwerlichen, überaus langen Weg gehen auf Erden in steter Einsamkeit.

Das Naturgesetz bindet die Menschen zusammen, das Naturgesetz fordert Zweisamkeit, ist sie doch die Grundlage zum Bestehen der Schöpfung und ihrer Lebewesen. Alles im Menschen drängt nach dem zweiten Ich, es spürt der Mensch naturmäßig in sich den Trieb zur Verbindung mit einem wesensgleichen Menschen, es wohnt in eines jeden Menschen Herz die Liebe, die sich äußern will diesem anderen gegenüber, und es ist daher die Verbindung von Mann und Frau unumstößliches Gesetz, vom Willen des göttlichen Vaters Selbst angeordnet. Allen Verbindungen soll aber auch die tiefe Liebe zugrunde liegen, es soll ein jeder aus tiefstem Herzensgrund bestrebt sein, dem anderen zu dienen, ihm alles Liebe anzutun und eine Gemeinschaft zu gründen, die ganz dem göttlichen Willen entspricht. So wird auch auf einer solchen Verbindung der Segen Gottes ruhen, es werden beide den Weg durch das Erdenleben leichter gehen, weil die Liebe zueinander alles Schwere tragen hilft und diese Liebe ja auch die Gewähr dessen ist, daß der Vater gleichfalls gegenwärtig ist, wo reine Liebe zwei Menschen verbindet.

Denn es wird dort das Wirken der ewigen Gottheit spürbar sein, es wird die reine Liebe die Menschen veredeln und ihren Blick nach oben wenden, sie werden Gott, den Herrn, erkennen kraft der in ihnen wirkenden Liebe, die doch göttlich ist, und sie werden aus dieser Erkenntnis die Kraft schöpfen,

alles Schwere im Leben zu überwinden .... Sie gehen gleichsam mit Gott .... sie sind in seliger Zweisamkeit innegeworden, daß da, wo die Liebe ist, auch Gott sein muß, und diese Erkenntnis ist beseligend, weiß sich doch der Mensch dann geborgen in treuer Vaterhut ....

Amen

**BD 0873**

empfangen 19.4.1939

*Sinnliche Liebe ....*

So empfangen heute zur Stärkung des Geistes noch eine Kundgabe über die Liebe, und zwar in einer bestimmten Auffassung. Es wird von den Menschen so oft etwas mit dem Wort „Liebe“ bezeichnet, was wohl auch an sich Liebe ist, jedoch weit entfernt von dem, was den Menschen gepredigt wird .... was zu üben erste und letzte Aufgabe des Menschen sein soll. Es ist die Liebe der Sinne, die ihr so oft unter dem Begriff Liebe verstehen wollt. Doch es sei euch gesagt, daß ihr eher die wahre Liebe zerstört, so ihr in euch der sinnlichen Liebe nicht wehret, denn sie ist ein Ränkespiel des Bösen. Sie ist sozusagen dessen Mittel, durch das ihm gar zu oft die menschliche Seele ins Garn geht. Es gibt sich der Mensch völlig in die Gewalt des Bösen, wehret er der Begierde des Körpers nicht. Es ist dies die Liebe, die zu besitzen trachtet, doch nie und nimmer den Menschen veredeln kann, und die daher auch nicht zur Vereinigung mit der höchsten Wesenheit führen kann.

So muß der Mensch sehr auf der Hut sein, daß nicht durch pures körperliches Verlangen seine Seele und deren Fortschritt arg gefährdet wird .... er muß bedacht sein, daß es weit schwerer ist, diese Begierde zu unterdrücken, so er ihr einmal verfallen ist, und daß daher jegliche Liebe auf Erden, die nur rein irdischen Interessen gilt, nimmermehr die rechte vor Gott sein kann .... denn eine Liebe, die nicht gibt, sondern nur der Erfüllung der Erdenwünsche gilt, ist ebenso auf irdischen Erfolg eingestellt und daher nicht im göttlichen Sinn. Denn Gott sieht nur auf die Empfindung des innersten Herzens. So dieses wahrhaft uneigennützig ist und nur immer Liebe geben will, ungeachtet seines eigenen Vorteils, werden solche Liebeswerke auch den Lohn eintragen, der in ihnen liegt .... sie werden Anlaß

sein zur innigen Verbindung mit dem göttlichen Heiland ....

Amen

**BD 6360**

empfangen 20.9.1955

*Soziale Abgaben ....*

Wie oft seid ihr Menschen darauf angewiesen, daß euch Hilfe geleistet wird, und wie oft ist es euch möglich, diese zu erwidern, denn kein Mensch kann auf sich allein sich stützen, jeder bedarf der Hilfe seines Mitmenschen, wie auch jeder in Lagen kommt, seinem Mitmenschen zu helfen. Doch das Bestreben der Menschen geht dahin, sich völlig unabhängig zu machen vom Nächsten und auch jede Hilfeleistung von sich abzuwälzen .... Sie suchen das, was **freiwillige** Hilfeleistung sein sollte, **gesetzmäßig** zu regeln, und ein jeder sucht aus dieser Regelung wieder den größtmöglichen Vorteil für sich selbst herauszuziehen .... Es wird das, was als uneigennützigste Nächstenliebe überaus hoch bewertet würde für die Seele des einzelnen, zu einer unfreiwilligen Abgabe umgewandelt, und ein Nutzen für die Seele springt dabei nicht heraus, solange jede freiwillige Liebetätigkeit ausgeschaltet ist.

Nach menschlichem Ermessen könnte auf diese Weise jegliche irdische Not von den Menschen abgewendet werden, und es ist dies wohl auch das Streben derer, die sich verantwortlich fühlen für die Notlage der Menschen, weil sie nicht zu verheimlichen sind und jene belasten .... Und solange die Lieblosigkeit unter der Menschheit herrscht, sind auch solche Bestrebungen von Segen insofern, als daß die Menschen nicht im Elend untergehen .... Jedoch der **geistige** Tiefstand der Menschen kann dadurch **nicht** behoben werden, denn dazu ist ein Wirken in uneigennützigster Nächstenliebe erforderlich .... Es müssen die Menschen angerührt werden von der Not des Mitmenschen, auf daß diese Liebe in ihnen entzündet wird ....

Es muß Not sein unter den Menschen, die solcher Art ist, daß sie einen liebwilligen Menschen anregt zur Liebetätigkeit .... Hilfe kann dem Mitmenschen in jeder Weise geleistet werden durch tröstenden Zuspruch, durch liebevolle Anteilnahme, durch tatkräftigen Beistand .... Doch im menschlichen Leben geht es ganz besonders um die Überwindung der

Materie .... um die Wandlung der Ichliebe zur uneigennützigten Nächstenliebe. Was dem Menschen selbst begehrenswert ist, davon soll er sich lösen, um es dem Mitmenschen zuzuwenden, der in Not ist .... Es ist darum auch der Besitz ungleichmäßig verteilt, um gerade diesen Gebewillen anzuregen, weil gleichzeitig der Mensch selbst sich in der Überwindung der Materie üben kann und weil er sich selbst dadurch das größte Geschenk macht, wenn er sich löset von materiellem Gut, um die Not des Mitmenschen zu lindern ....

Nur, was freiwillig hingegeben wird, das wird dem Menschen reichlich vergolten werden, denn nur der freie Wille beweiset die Liebe, während alle anderen Abgaben, die der Mensch leisten muß, gänzlich der Liebe entbehren, ja eher das Herz eines Menschen verhärtet können, der darum jeglichen Gebewillen in sich zurückdrängt, weil er glaubt, genug getan zu haben für das Wohl der Mitmenschen. Doch ob die Menschen noch so sehr bemüht sind, in dieser Weise wirtschaftliche Not zu lindern .... es tritt die Not in anderer Form dennoch an den Menschen heran, einerseits ihm selbst zum Segen, doch andererseits, um wieder das Herz des Mitmenschen zur Hilfeleistung zu bestimmen .... um es anzurühren, daß sich der Liebefunke entzündet, daß die Liebe nicht völlig erkaltet unter den Menschen ....

Und oft werden gerade die Menschen betroffen von Nöten nicht-materieller Art, deren Herzen sehr verhärtet sind, daß sie einen anderen Weg gehen müssen, soll ihnen geholfen werden: Ihnen wird die Freude am irdischen Besitz genommen .... was sie nicht selbst hingeben wollten zur Linderung der Not anderer, das können sie selbst nun nicht mehr genießen .... Die Materie verliert nun ihren Wert, und gesegnet der Mensch, der nun damit arbeitet in der rechten Weise .... der sich freiwillig nun dessen entäußert, um es dem notleidenden Mitmenschen zukommen zu lassen .... Gesegnet, der sich noch in letzter Zeit die Liebe der Mitmenschen erringt durch gute Werke, die allein ihm nachfolgen in die Ewigkeit .... Dann war seine Not nicht erfolglos für seine Seele ....

Amen

*Bedeutung des Erdenlebens ....**Liebewirken ....*

Immer wieder will Ich euch Aufschluß geben darüber, was es für eine Bewandnis hat mit dem Gang des Erdenlebens als Mensch, weil das Wissen darüber euch verantwortungsbewußt euren Lebenswandel führen läset, sowie ihr daran glaubet. Es kann euch auch unterbreitet werden und auf vollen Unglauben stoßen, doch immer wieder werdet ihr im Erdenleben in Lagen geraten, wo ihr nachdenket über euren Daseinszweck, und dann werden auch immer wieder solche Gedanken in euch auftauchen, und ihr werdet jener Gespräche gedenken, die euch Aufklärung bringen sollten. Und jeder denkende Mensch wird auch darüber nachgrübeln und je nach seinem Willen zu rechtem Erkennen kommen.

Ich will immer nur, daß sich des Menschen Gedanken nicht nur mit weltlichen Dingen befassen, sondern in das Gebiet schweifen, das nicht beweisbar ist, aber doch nicht zu leugnen ist, wenn ernstlich darüber nachgedacht wird .... Denn erst, wenn der Mensch gedanklich diesen Weg beschreitet, ist sein Erdenlauf von Erfolg für seine Seele, deren Ausreifen Sinn und Zweck des Erdenlebens ist.

Darum ist es nötig, daß der Mensch immer wieder darauf hingewiesen wird, daß er nicht nur auf Erden weilet, um zu äußerem Wohlleben und Reichtümern zu gelangen .... Er wird zwar zumeist nicht glauben wollen, und er kann zum Glauben auch nicht gezwungen werden, aber er wird doch zuweilen darüber nachdenken und kann dann auch zur Wandlung seines Denkens kommen, daß er sich gedanklich mehr befaßt mit dem Reich, das ihm nicht bewiesen werden kann. Und an seinem sonstigen Lebenswandel liegt es nun, ob er gläubig wird, denn sowie er nur das Liebewirken nicht außer acht läset, sowie er hilfsbereit und guten Willens ist, wird er auch glauben lernen und in seiner Entwicklung aufwärtsschreiten.

Darum sollen die Mitmenschen immer nur zum Liebewirken angeregt werden, was oft schon durch gutes Beispiel erreicht werden kann .... Dann wird auch der Unglaube weichen, denn die Liebe erweckt unweigerlich den Glauben zum Leben. Also ist ein Liebeleben unbedingt nötig, um auch zum Glauben zu gelangen ....

Die Liebe aber ist erkaltet unter den Menschen und es müssen die Herzen angerührt werden, daß sie liebewillig werden, denn die Liebefähigkeit besitzt jeder Mensch, da ihm von Mir aus ein kleines Fünkchen Meines Geistes beigelegt wurde für sein Erdenleben .... Und die Liebewilligkeit kann wieder nur durch große Not erregt werden, daß schwere Schicksalsschläge die Menschen betreffen, wo einer auf den anderen angewiesen ist und wo nun die Hilfswilligkeit zutage tritt, wenn ein Mensch nicht gänzlich verhärtet und also Angehör Meines Gegners ist, der dann auch rettungslos verloren ist, wenn die Zeit vorüber ist, die ihm für das Ausreifen seiner Seele gesetzt ist.

Ohne Liebe ist das Erdenleben ein Leerlauf, die Seele gewinnt nichts und bleibt im alten Zustand, wenn sie nicht gar noch absinkt in die Tiefe, aus der sie sich schon emporgearbeitet und nur noch den letzten Aufstieg zurückzulegen hatte. Ohne Liebe kommt sie keinen Schritt weiter, und zur Liebe kann der Mensch nicht gezwungen werden, sie ist eine freie Willensangelegenheit, aber die einzige Möglichkeit, das Ziel auf Erden zu erreichen, daß sich die Seele vollendet und wieder zu ihrem Urwesen wandelt.

Und so muß immer und immer wieder die göttliche Liebelehre verkündet werden, es müssen die Menschen hingewiesen werden auf die Gebote der Gottes und der Nächstenliebe, immer wieder müssen sie durch Not und Elend angerührt werden, auf daß sich der Liebefunke entzünde und zu einer hellen Flamme werde. Und Ich bilde Mir daher immer wieder Lehrkräfte aus auf Erden, die den Mitmenschen die Liebe predigen, die ihnen Meinen Willen künden und sie in ein Wissen einzuführen suchen, das nur durch ein Liebeleben gewonnen werden kann .... Darum sende Ich wieder die Jünger der Endzeit hinaus in die Welt, daß sie Mein Evangelium künden, das Ich Selbst zur Erde leite ....

Immer wieder wirke Ich offensichtlich und ungewöhnlich, um Glauben zu finden, weil sich die Menschen schon so weit vom Glauben entfernt haben, weil sie die Stätten nicht mehr aufsuchen, wo ihnen Mein Wort verkündet wird, und weil auch da Mein Wort schon an Kraft verloren hat, sowie die Verkünder Meines Wortes nicht geistgeweckt sind ....

Die Menschen sollen zum Leben kommen, sie sollen lebendig glauben lernen, weil sie erst dann Mich Selbst anstreben und liebenlernen und

dann auch aufwärtsschreiten in ihrer Entwicklung .... Doch ohne Liebe werden sie nichts erreichen auf Erden .... Was immer auch getan wird, es muß die Liebe zur Begründung haben, ansonsten die Werke tot sind ....

Alles dieses sollet ihr Menschen wissen und euch fragen, was euch bewegt zu allen euren Worten, Werken und Gedanken .... Und nur, wenn die Liebe euch treibt dazu, wird alles, was ihr denkt, redet und tut, gut sein vor Meinen Augen und euch einen höheren Reifegrad eintragen .... Wo aber die Liebe mangelt, ist alles nutzlos .... Denn nur eurer Lebenswandlung zur Liebe wegen seid ihr auf Erden, und nur dieses ist und bleibt euer Ziel, daß ihr durch die Liebe euch zusammenschließet mit Mir, Der Ich die Ewige Liebe Selbst bin ....

Amen

**BD 1829**

empfangen 24.2.1941

*Pflichterfüllung ....*

Ihr dürft euch niemals genügen lassen, nur eure Pflichten zu erfüllen, sondern ihr müsset mehr tun, ihr müsset freiwillig euch einer Aufgabe unterziehen, die euch nicht von Menschen gestellt wird, die ihr aber aus Liebe tun sollt .... dann erst seid ihr liebetätig, und diese Leistung erst wird bewertet werden und euch Segen eintragen für die Ewigkeit. Es glauben die Menschen, die ihre irdische Arbeit pflichtgetreu erfüllen, Genüge getan zu haben. Ihr Leben ist dann zwar ein Leben der Pflichterfüllung, jedoch kein bewußtes Dienen in Liebe ....

Was die Pflicht zu tun gebietet, ist ausnahmslos weltlichem Zweck entsprechend. Alles, was einen veredelnden Einfluß auf die Seele hat, wird weder pflichtgemäß gefordert noch ausgeführt werden, sondern immer in vollster Willensfreiheit getan werden müssen, und darum kann erst dann von einem Fortschritt der Seele gesprochen werden, so sich der Mensch über seine Pflicht hinaus tätig erweist und in solcher Liebetätigkeit nicht aufhört.

Was der Mensch jedoch sich oder den anderen zur Pflicht macht, hat nur den rein irdischen Wert, denn eine Pflicht zu erfüllen, braucht nicht unbedingt die Liebe zum Nächsten als Triebkraft zu haben. Es sind zumeist

menschlich erlassene Gebote, die weltliche Ordnung aufrechterhalten sollen, deren Erfüllung also gewissermaßen nötig ist, um die Willensschwäche der Menschen zu bekämpfen, denn es würden viele Menschen das nicht tun, was ihnen zur Pflicht gemacht ist, wenn in ihnen nicht das Pflichtbewußtsein großgezogen würde.

Alles, was sie tun, ist also irgendwie bedingt, und es zieht irgendeinen irdischen Nutzen nach sich. Ein Erdenlebenswandel, der nur eine endlose Reihe von Taten aufweist, die alle unter die Rubrik Pflichterfüllung fallen, braucht nicht durchaus einen seelischen Reifezustand bewirken, denn gerade diese Pflichterfüllung hält den Menschen davon ab, wahrhaft liebetätig zu sein.

Obwohl die Pflichterfüllung den Menschen nicht als falsch oder unnötig hingestellt werden kann, ist sie doch eine gewisse Gefahr für die Seele des Menschen, denn je mehr er sich diese zur Richtschnur des menschlichen Lebens nimmt, je wichtiger er gerade diese Pflicht nimmt, desto mehr glaubt er von dem rechten Liebewirken enthoben zu sein, denn er hält seine Zeit für genugsam ausgenützt und bleibt doch geistig bedeutend im Rückstand, so er nicht in der Liebe steht, d.h. die Liebe ihn drängt, trotz Pflichten und also ausgefüllter Zeit ein „Mehr“ zu tun .... geistig und leiblich den Mitmenschen zu dienen mit Taten, die nie von den Menschen gefordert werden, also auch niemals zur Pflicht gemacht werden können.

Pflichterfüllung allein ist wohl irdisch anzuerkennen, aber für die Ewigkeit nicht von Bedeutung, also muß der Mensch möglichst zu geben und zu dienen suchen aus freiem Willen. Er soll sich nicht genügen lassen an der Pflichterfüllung, sondern von sich aus noch ein „Mehr“ tun .... geben und dienen in Liebe, auf daß seiner Seele Erlösung werde, die immer nur davon profitiert, was der Mensch aus völlig freiem Willen und in uneigennütziger Nächstenliebe tut ....

Amen



*Nachfolge Jesu ....*

*Leben in Liebe ....*

Nehmet euch alle ein Beispiel an Meinem Wandel auf dieser Erde, an Meinem Leben, das nur ein Leben in uneigennütziger Nächstenliebe war .... Suchet Mir nachzufolgen und bemühet euch immer nur, gleichfalls ein Leben in Liebe zu führen, dann wandelt ihr den gleichen Weg, und ihr gelangt sicher zum Ziel. Ich stieg darum zur Erde herab, weil die Menschen falsche Wege gingen, die niemals zur Höhe, sondern stets weiter in die Tiefe führten. Und darum zeige Ich euch den rechten Weg und fordere alle Menschen auf, Mir auf diesem Wege nachzufolgen ....

Und Ich belehrte die Menschen, weil ihnen jegliche Erkenntnis mangelte, warum sie nur durch ein Liebeleben zur Höhe gelangen konnten, warum sie schwach und kraftlos waren und wie sie diese Kraftlosigkeit beheben konnten .... Ich unterrichtete sie über die Kraft der Liebe und gab ihnen für Meine Lehre den Beweis der Wahrheit, indem Ich ihnen Meine Kraft bewies und somit auch die Auswirkung eines Lebenswandels in Liebe, wie Ich ihn auf Erden führte .... Ich wußte um die große geistige Not der Menschen, Ich wußte aber auch die Mittel, um diese zu beheben, und so war es Mein ständiges Bemühen, die Menschen dazu zu bewegen, diese Mittel in Anwendung zu bringen ....

Die Not ist in der Zeit des Endes die gleiche, und auch die Mittel sind die gleichen, deren Anwendung dafür garantiert, daß der Mensch aus der Tiefe zur Höhe gelangen kann .... Doch sie achten dessen nicht, was Ich sie lehrte .... sie folgen Mir nicht nach, weil sie nicht an Mich und Meine Lehre glauben. Sie führen einen Erdenlebenswandel, der weit entfernt ist von dem Meinen; sie lassen die Liebe völlig außer acht und befinden sich folglich nicht auf dem Wege, der nach oben führt .... Denn ohne Liebe gibt es keine Verbindung, ohne Liebe besteht eine weite Kluft von euch Menschen zu eurem Gott und Vater von Ewigkeit .... Die Liebe allein überbrückt diese Kluft, die Liebe allein ist der Weg zum Herzen des Vaters, und die Liebe allein ist die Kraft, die euch den Weg hinangehen läßt, der Kraft und Anstrengung erfordert.

Wer den Weg der Liebe nicht gehen will, der wird niemals sich aus der Tiefe erheben können, und Meine Hand kann sich ihm auch nicht entgegenstrecken, um ihn emporzuziehen, denn er würde sie nimmermehr ergreifen, solange er ohne Liebe ist .... Er muß im freien Willen Mir nachfolgen, denn Ich wende keinen Zwang an, wenn ein Mensch Mir noch widersteht. Liebe duldet keinen Zwang, doch sie erlöset, die gefesselt sind .... Nur belehren kann Ich euch Menschen und euch dringend ermahnen, euch in der Nächstenliebe zu üben, zu wollen, daß ihr es Mir nachtun könntet, daß Ich euch helfe, weil ihr des Willens seid, Mir nachzufolgen. Darum stellet euch immer Meinen Lebenswandel vor Augen, und bemühet euch, es Mir gleichzutun, und ihr werdet dann auch sicherlich Meine Hilfe erfahren, denn wer seine Augen auf Mich richtet, der wird auch Kraft empfangen, den Weg der Nachfolge Jesu zu gehen .... und er wird auch zum Ziel gelangen, mit Mir vereint zu sein ....

Amen

**BD 8678**

empfangen 19.11.1963

*Das wichtigste Gebot muß erfüllt werden: Liebe ....*

Immer wieder werdet ihr, die ihr Mir dienen wollet, hingewiesen auf die große geistige Finsternis, die es erfordert, daß Mein Evangelium hinausgetragen wird, das allein nur das rechte Licht ist, das die Finsternis durchbrechen kann, vorausgesetzt, daß es in aller Reinheit dargeboten wird, so wie es einstens von Mir ausging und euch nun wieder von oben zur Erde geleitet wird. Denn nur die **Wahrheit** ist ein rechtes Licht .... was aber verbildet wurde, wird immer nur die Finsternis verstärken.

Darum aber ist die Dunkelheit so groß, weil viel Lüge und Irrtum hineingetragen wurde in ein Geistesgut, das strahlendstes Licht verbürgte, als es von Mir seinen Ausgang nahm. Und darum ist es notwendig, daß die Menschen recht unterwiesen werden, daß ihnen Aufschluß gegeben wird über Gebiete, die ihnen bisher verschlossen waren oder nicht wahrheitsgemäß beleuchtet worden sind. Es ist nur eines von Wichtigkeit, daß die Menschen ihr Wesen umgestalten zur Liebe, daß sie die Ichliebe überwinden und wandeln in uneigennützig Nächsteliebe ....

Und diese wichtige Lehre: das Erfüllen Meines Liebegebotes, ist in den Schatten gestellt worden, während andere Lehren in den Vordergrund traten und dadurch das Streben der Menschen in eine falsche Richtung gedrängt wurde. Es werden Gebote beachtet und erfüllt, die ganz nebensächlich sind und keinerlei Fortschritt der Seele eintragen. Und die Liebe wird zurückgestellt, was zugleich bedeutet, daß das Licht nicht hell erstrahlen kann, daß es nur schwach leuchtet .... daß also die Menschen arm sind an Erkenntnis, an einem wahrheitsgemäßen Wissen .... daß sie dahingehen verdunkelten Geistes, daß sie eine ganz falsche Lebensauffassung haben, daß sie immer nur irdische Güter anstreben, weil ihnen kein inneres Licht leuchtet, das nur die Liebe in ihnen entzünden kann.

Würde von allen Predigern nur die Liebe gepredigt .... würden die Menschen immer nur angehalten werden, die Ichliebe aufzugeben und die uneigennützigste Nächstenliebe zu üben .... wahrlich, sie würden dann auch im Licht der Erkenntnis wandeln, sie würden die Wertlosigkeit irdischer Güter erkennen, sie würden ihren Gott und Vater erkennen lernen, Dessen Wesen nur Liebe ist .... und sie würden sich Ihm nahen, sie würden das rechte Verhältnis eines Kindes zum Vater herstellen, denn alles dieses zieht die selbstlose, göttliche Liebe nach sich ....

So aber werden den Menschen irrige Lehren erteilt, sie werden zu Handlungen und Gebräuchen veranlaßt, die nur als äußere Formen bewertet werden können und niemals eine Wandlung des Seelenzustandes zur Folge haben können, weil vor Mir nur das eine von Wert ist, was die lebendige Verbindung mit Mir einträgt .... die lebendige Bindung mit Mir aber nur durch Liebewirken hergestellt werden kann. Und immer wieder werde Ich daher Meine Boten hinaussenden, die den Menschen das Evangelium der Liebe verkünden sollen ....

Und immer werde Ich Selbst das reine Evangelium euch übermitteln, die ihr es annehmen und weiterleiten wollet .... Denn durch die göttliche Liebe, die ihr üben sollet, gelangt ihr zu einem lebendigen Glauben, ihr gelangt zu der inneren Gewißheit, daß Ich euch nahe bin und daß ihr mit Mir direkt verkehren könnet. Und ihr gelangt durch das Licht, das die Liebe in euch entzündet, auch zu einem Wissen, das der Wahrheit entspricht, ihr gehet nicht mehr blind durch das Erdenleben, sondern ihr habt wahrheitsgemäße Kenntnis über die Begründung eures Erdenlebens und über das Ziel, das

ihr erreichen sollet .... also auch über eure Erdenaufgabe, die ihr erfüllen sollet.

Und sowie ihr euch in der Wahrheit bewege, werdet ihr auch einen geistigen Fortschritt erzielen, es wird euer Erdenleben nicht vergeblich sein, ihr werdet euch mehr und mehr vollenden .... was jedoch nur Folge der Zuwendung der reinen Wahrheit aus Mir ist. Und diese müsset ihr suchen und begehren, dann werdet ihr auch ihrer teilhaftig werden .... Ihr werdet dann immer von Mir aus bedacht, und Mein Gegner hat dann auch jedes Anrecht an euch verloren, sowie euer Wesen sich wieder zu Liebe gewandelt hat, wie ihr waret im Anbeginn ....

Amen

**BD 6086**

empfangen 22.10.1954

*Erdenaufgabe: Erfüllung der Liebegebote ....*

Euch allen ist eine Aufgabe gesetzt, und jeder einzelne erfüllt sie nach seinem Willen, denn eines jeden Menschen Wille ist frei. Daß ihr aber um eure Aufgabe wisset, ist Voraussetzung, und dieses Wissen geht euch zu durch Mein Wort .... das nun wohl angehört und befolgt, aber auch verworfen werden kann .... entsprechend aber auch ihr selbst die Folgen zu tragen habt. Wer das tut, was Mein Wort verlangt, der erfüllt Meinen Willen, also auch seine Erdenaufgabe, und dieser also kann auch von geistigem Fortschritt reden.

Doch auch der irdisch gesinnte Mensch soll wissen, daß er sich verantworten muß dereinst für sein Versagen .... daß ihm nicht umsonst das Wort als Kündler Meines Willens dargeboten wird .... daß auch er es beherzigen muß, will er seine Erdenaufgabe erfüllen .... Er muß wissen, daß sein Leben nicht ewig währet und daß er das kurze Erdenleben ausnützen soll für die Ewigkeit. Und es ausnützen heißt: als erstes Meine Gebote der Liebe erfüllen .... wodurch er sich nun auch Meiner Liebe würdig macht und Kraft empfängt, an sich selbst zu arbeiten .... die Seelenarbeit auszuführen, die Zweck seines Erdendaseins ist.

Jeder, der sich bemüht, in der Liebe zu leben, der wird auch wissen, daß er nicht willkürlich oder zwecklos zur Erde versetzt wurde, sondern daß

damit das Erreichen eines Zieles verbunden ist, und er wird ernsthaft nach diesem Ziel streben .... nach der Vereinigung mit Mir .... Wer aber die Liebe außer acht läset, wer nur den eigenen Vorteil zu erreichen sucht, der verschließt sich selbst den Zugang zum ewigen Leben .... denn ihm fehlt die Liebe, die allein der Schlüssel ist zur Seligkeit. Ihm fehlt auch das Erkennen, er weiß nichts vom Sinn und Zweck seines Erdendaseins, und er nimmt auch nicht eine Erklärung darüber an.

Die Erfüllung Meiner Gebote der Gottes- und Nächstenliebe sichert jedem Menschen die Erkenntnis, und es muß zum Licht gelangen, der Meine Gebote sich zur Richtschnur seines Erdenwandels macht. Dieser kann nicht fehlgehen, sein Weg führt unwiderruflich in die Gefilde ewiger Seligkeit, denn er ordnet sich gänzlich Meinem Willen unter, er führt ein Leben in Meiner ewigen Ordnung, er steht in ständiger Verbindung mit Mir und nimmt daher Kraft entgegen im Übermaß. Und er nützet diese Kraft wieder nur zum Wirken in Liebe, denn er wird dazu angetrieben durch Meinen Geist, der in unmittelbarer Verbindung steht mit Mir und nicht anders als gut auf ihn einwirken kann ....

Er wird also seine Erdenaufgabe erfüllen, indem er sich selbst und auch seine Mitmenschen in die ewige Ordnung einzufügen sucht, indem er selbst in sich die göttliche Ordnung herstellt und kraft seiner Liebe und seines Erkennens auch den aus der Ordnung getretenen Mitmenschen wieder verhilft, sich Mir und Meinem Willen unterzuordnen, so daß auch diese die Verbindung mit Mir herstellen und den Zweck des Erdenlebens erreichen ....

Amen

**BD 8626**

empfangen 25.9.1963

*Liebe und Glaube mangeln den Menschen ....*

Immer weiter entfernen sich die Menschen von Mir, immer weniger wollen sie glauben, denn weil sie kein Liebeleben führen, gelangen sie auch nicht zu einem lebendigen Glauben, und ein toter Glaube ist völlig wertlos, weil sie ihn leicht ganz hingeben, wenn sie sich bekennen werden müssen für oder wider Mich. Denn vor diese Entscheidung werden die Menschen gestellt werden, ganz gleich, ob diese Entscheidung verlangt wird von

irdischen Machthabern oder auch durch schwere Schicksalsschläge, wo nur der rechte Entscheid ihnen Hilfe bringen kann in irdischer Not.

Ohne Glauben sind sie verloren, denn sie sind dann Angehör Meines Gegners, der jeglichen Glauben an einen Gott und Schöpfer unter den Menschen zerstören will. Ein Liebeleben allein wird den Glauben lebendig machen, und dann ist jede Gefahr vorüber, Meinem Gegner zu verfallen. Denn ein lebendiger Glaube stellt die Verbindung her mit Mir, und es wird jede Not behoben werden können, weil der Mensch glaubt, daß Ich dazu die Macht habe, und er auch überzeugt ist, daß Meine Liebe Mich zur Hilfeleistung bestimmt.

Doch arm und unglücklich sind die Menschen zu nennen, denen jeglicher Glaube fehlt an ein Wesen, Das voller Liebe, Weisheit und Macht ist. Und wenn ihnen gleich in irdischen Nöten geholfen wird von Meinem Gegner, so geht doch ihre Seele unwiderruflich verloren, denn diese hat jegliche Bindung mit Mir aufgegeben und ist ihm daher rettungslos verfallen.

Und dieses Schicksal werden viele Menschen zu erwarten haben, daß Mein Gegner sie gänzlich beherrscht und sie auch sein Los teilen müssen am Ende der Erde, daß sie .... wenn er in Ketten gelegt wird .... wieder neugebannt werden in den Schöpfungen der Erde und wieder den Gang durch diese Neuschöpfungen hindurchgehen müssen. Doch es geschieht einer jeden Seele nach ihrem Willen, und es kann zu ihrer Rettung nichts anderes getan werden, als daß dem Menschen immer wieder das Evangelium der Liebe vorgetragen wird, daß es ihnen gesagt wird, was sie erwartet, wenn sie ohne Liebe leben und daher auch ohne Glauben.

Immer wieder sollen die Menschen gerufen werden, immer wieder sollen sie aufgefordert werden, der Welt den Rücken zu kehren und sich auf geistiges Gebiet zu begeben .... Immer wieder soll ihnen ihr Erdenlebenszweck vorgehalten werden, auf daß sie nicht sagen können, völlig ohne Wissen gewesen zu sein. Sie werden zwar euren Worten keinen Glauben schenken, aber sie sollen auch nicht ungewarnt bleiben, denn Ich werde ihnen immer wieder in den Weg treten und durch Schicksalsschläge ihr Denken zu wandeln suchen .... weil bis zum Tode immer noch die Möglichkeit einer Wandlung ihres Willens besteht und keine Gelegenheit ungenützt bleiben soll.

Und so wird es ein unaufhörliches Ringen sein um jene Seelen, die Mein Gegner noch festhalten will. Und wenn es euch, Meinen Dienern auf Erden, nur gelingt, eure Mitmenschen zum Glauben zu bewegen an einen Gott und Schöpfer, aus Dessen Macht sie hervorgegangen sind .... wenn es euch nur gelingt, sie zum Liebewirken anzuregen, dann besteht auch die Möglichkeit, daß sie glauben lernen, daß sie ernstlich nachdenken .... besonders wenn sie die Vergänglichkeit des Irdischen erkennen müssen und sie sich nach unvergänglichen Gütern zu sehnen beginnen.

Jede Sinneswandlung kann für diese Menschen Rettung bedeuten, und es kann der Mensch sein Denken noch wandeln bis zu seinem Tode. Darum sollet auch ihr, Meine Mitarbeiter, nichts unterlassen, um in den Menschen den Glauben zu erwecken an eine liebevolle Macht, Die alle Menschen für Sich zurückgewinnen will .... Ihr sollet sie auch in Kenntnis setzen, daß ihr selbst in unmittelbarer Verbindung stehet mit dieser Macht und daß Sie euch ein umfassendes Geistesgut zuleitet, das Aufklärung gibt über den eigentlichen Daseinszweck des Menschen.

Immer wieder besteht die Möglichkeit, daß sich ein Mensch angesprochen fühlt und euch Gehör schenkt, und dann ist er auch schon mit Sicherheit gerettet, denn sowie Ich Selbst ihn ansprechen kann, wird er sich auch berührt fühlen und Stellung nehmen dazu .... Darum ergeht auch immer wieder an euch der Aufruf, unermüdlich tätig zu sein, darum lasse Ich nicht nach, um die Liebe aller Seelen zu werben, die Mir noch fernstehen. Darum kommt oft große irdische Not über die Menschen, um sie zum Liebewirken an ihren Mitmenschen anzuregen. Und dann ist es auch nicht hoffnungslos, denn jedes Liebewerk verbindet den Menschen mit Mir und bringt gleichzeitig Lösung von Meinem Gegner.

Wenn die Menschen doch glauben wollten, daß nur die Liebe ihnen Erlösung bringen kann von dem Feind ihrer Seelen .... daß die Liebe ihnen auch Erkenntnis schenken würde und sie einen lebendigen Glauben gewinnen könnten, auch an den Erlöser Jesus Christus. Und ein lebendiger Glaube an Ihn bedeutet sichere Rettung von Sünde und Tod .... Die Liebe aber ist erkaltet und daher auch der Glaube verlorengegangen, und ohne Liebe und Glauben kann kein Mensch selig werden, ohne Liebe und Glauben hat Mein Gegner noch die Herrschaft über dessen Seele, und sie kann nicht

zum Leben kommen, das ewig währet ....

Amen

**BD 7708**

empfangen 24.9.1960

*Wahre Nächstenliebe: Zuleitung des göttlichen Wortes ...*

Ihr könnet kein größeres Werk der Nächstenliebe tun als mit der selbstlosen Verbreitung Meines Wortes, des Evangeliums, das eure Mitmenschen hören müssen, um auch ihren Erdenweg mit Erfolg zu gehen. Geistige Arbeiten werden von seiten der Mitmenschen nicht gewertet, weil sie keinen irdischen Erfolg eintragen, doch sowie ihr geistig tätig seid, auf keinen irdischen Lohn rechnet und immer nur den Mitmenschen zutraget, was Ich Selbst euch von oben biete .... verrichtet ihr wahrlich Werke der Nächstenliebe, die bis in die Ewigkeit hineinragen, denn sie verhelfen den Seelen zur Reife, sie können sie zubereiten für den Eingang ins Lichtreich, wenn die Seele ihren Erdenleib ablegt und alles zurücklassen muß .... Dann kann sie im Besitz geistiger Güter sein, die sie mit hinübernimmt in die Ewigkeit.

Ihr sollt geben, austeilen, gleichwie Ich Meinen Jüngern ausgeteilt habe das Brot des Himmels, das Wasser des Lebens .... Es ist dies die größte Liebesgabe, die ihr auf Erden euren Mitmenschen erweisen könnet .... es ist wahre Nächstenliebe, wenn ihr selbstlos die Arbeiten verrichtet, die zur Weitergabe Meines Wortes nötig sind, denn Ich Selbst will durch euch die Menschen anreden, weil sie Meine Stimme nicht direkt vernehmen können.

Die Menschen sind in großer Not, denn sie werten allein ihr irdisches Leben aus für irdischen Gewinn und sollen doch ihrer Seele gedenken, die zur Reife kommen soll während des Erdenlebens. Was ihr nun tut, um eure Mitmenschen auf den Weg des Glaubens zu bringen .... was ihr in Meinem Auftrag unternehmet, um also ihnen das Evangelium zu verkünden, ist uneigennütziges Nächstenliebe und gesegnet von Mir. Ihr seid euch selbst noch nicht der großen Gabe bewußt, die ihr täglich von Mir entgegennehmen dürfet, ihr könnet ihren Wert und ihre Bedeutung noch nicht ermessen, ansonsten ihr alle, die ihr von Meinem Wirken des Geistes Kenntnis habt, emsig sein würdet in der Verbreitung dessen, was euch durch Meine Liebe und Gnade zugeht.



Ihr fasset es nicht, daß ihr einen Samen ausstreuen könnt, der herrliche Früchte tragen kann .... ihr sollet nicht den Samen ungenützt liegenlassen, und ihr sollt euch immer auf Meine Hilfe verlassen, denn wo ihr in Not geratet, stehen Meine Engel und Hüter bereit, um euch zu helfen und euch zu schützen, auf daß nur eure geistige Arbeit getan werden kann, auf daß ihr Hilfe bringet jenen, die ohne euch den rechten Weg nicht finden. Denn es sind noch viele, die Ich ansprechen will durch euch, und Ich benötige nur dazu euren Willen, Mir eifrig zu dienen ....

Ich nehme eure Dienste an, denn Ich kann nur durch Menschenmund reden, weil der Zustand der Menschen schon zu entgeistet ist, als daß Ich sie anders ansprechen könnte, und ihnen ihre Willensfreiheit belassen bleiben muß. Doch das soll euch Kraft geben, daß Ich euch Meinen Schutz und Meine Unterstützung zusichere, sowie ihr nur des Willens seid, euch des Nächsten anzunehmen in geistiger Not. Die Zeit drängt, und immer mahnender werden Meine Worte klingen, die Ich an euch richte; doch ihr braucht Mir nur euren Willen zu schenken, und ihr werdet dann auch handeln Meinem Willen gemäß. Und alles regelt sich von selbst, wenn ihr euch Mir vollvertrauend hingebt und Mich nur immer walten lasset.

So nehmet Meinen Segen entgegen, alle, die ihr Mir dienet, und seid unermüdlich tätig in Meinem Weinberg, denn der Tag ist nicht mehr lang, und es kommt die Nacht .... es kommt eine Wende irdisch und geistig, es kommt die Zeit der Ernte .... es kommt der Tag des Gerichtes .... Doch zuvor will Ich noch Seelen gewinnen für Mich, und ihr sollet Mir dienen und des Nächsten in Liebe gedenken .... Ihr sollt für Mich und Mein Reich tätig sein, ihr sollt Meinen Namen verkünden in der Welt und Zeugnis ablegen von Meinem Wirken in euch, auf daß die Menschen glauben können und selig werden ....

Amen

*Gottes Liebe ....*

*Endzeit ....*

Ihr sollet alle Meine Liebe in Anspruch nehmen, ihr sollt wissen, daß ihr einen liebevollen Vater habt, Der für euch sorgt und euch auch Freuden bereitet, wenn sie euch dienen zu eurer Vollendung. Meine Liebe zu Meinen Kindern ist grenzenlos, und Meine Kinder seid ihr alle, die ihr zu Mir strebet, die ihr selbst wollet, daß Ich euer Vater bin. Und Meine Liebe wird nie aufhören, sich zu verschenken, sie wird euch alles geben, was ihr irdisch und geistig benötigt. Und es bleibt euch selbst also überlassen, von Meiner Vaterliebe Gebrauch zu machen, ihr sollt euch nur öffnen und euch von Mir ansprechen lassen, und ihr werdet gewißlich nicht leer ausgehen. Denn Ich habe euch noch viel zu sagen, weil die Zeit ihrem Ende zugeht und weil alles so kommen wird, wie es verkündet ist in Wort und Schrift.

Und ihr sollt euch euren Mitmenschen mitteilen .... aber ihr werdet nicht oft aufnahmebereite Herzen finden, die euch anhören und glauben. Dennoch gebietet es die Not der Zeit, dessen Erwähnung zu tun, was kommen wird in kurzer Frist .... Und wer da glaubet, der soll gerettet werden, wer nicht glaubt und sich nicht vorbereitet auf das Ende, der wird untergehen, d.h., das Gericht wird ihn ereilen, wenn Ich Meine ewige Ordnung wiederherstellen werde .... wenn das Ende dieser Erde gekommen ist. Und dieser Zeit gehet ihr Menschen mit Riesenschritten entgegen. Und auch Meine Liebe kann das Ende nicht aufhalten, weil Meine Liebe alles Geistige umfaßt, wozu auch das noch gebundene Geistige gehört, das seinen Entwicklungsgang beginnen oder fortsetzen soll.

Daß nun die Menschen zumeist versagen und ihr Erdenleben nicht ausnutzen zum Ausreifen ihrer Seelen, ist ihre eigene Schuld, ihr freier Wille, der darum Mich nicht veranlassen kann, von Meinem Heilsplan abzugehen und das noch unerlöste Geistige in seiner Pein zu belassen. Aber Ich werde wahrlich noch alles tun, um den Menschen beizustehen, daß sie herausfinden aus ihrer geistigen Not .... Ich werde immer wieder durch euch die Menschen ansprechen und sie hinweisen auf die Zeit, die vor ihnen liegt .... Ich werde offen und versteckt zu ihnen kommen, und sie sollen Mich

erkennen können, auf daß sie nicht sagen können, nicht gewarnt worden zu sein.

Und wer sich also zu Mir bekennt, wer Meinen Willen zu erfüllen trachtet, der kann auch dessen gewiß sein, daß er zu den Meinen gehört, daß Ich ihm Meine Liebe schenke, daß Ich ihn schützen und betreuen werde bis an der Welt Ende .... bis der Kampf zu Ende geführt sein wird, der den Menschen noch bevorsteht: der Glaubenskampf, den Mein Gegner entbrennen lassen wird, weil er bis zum Ende wütet unter den Meinen, um sie Mir nochmals abtrünnig zu machen. Und das ist sein Ziel, daß er den Glauben zerstören will, der noch unter der Menschheit vorhanden ist. Aber dieser Glaube ist zumeist noch recht schwach, und darum will Ich ihm Stärkung verleihen durch Meine direkte Ansprache, auf daß der Glaube sich festige und unerschütterlich standhalten wird, wenn Mein Name bekannt werden soll vor der Welt.

Wen Ich Selbst ansprechen kann .... sei es direkt oder auch durch Meine Boten, der wird einen lebendigen Glauben gewinnen, und ihn werden keine Drohungen schrecken, weil er seinen Vater erkannt hat und nicht mehr von Ihm lassen kann. Wer aber nicht lebendig ist im Glauben, der wird Mich dahingeben um des Irdischen willen, und er wird selbst sein Leben verlieren an Meinen Gegner .... er wird wie ein schwankendes Rohr im Winde sein, und gesegnet, wenn er sich an euch noch aufrichtet, wenn er sich von euch belehren lässet und noch in letzter Stunde zu Mir zurückfindet. Denn Ich werde jeden annehmen, der noch in letzter Stunde zu Mir kommt, weil Ich nicht will, daß ihr verlorengelhet, weil Ich euch allen das ewige Leben schenken will.

Darum soll noch eifrig Mein Wort verbreitet werden, darum will Ich euch immer wieder anreden, Ich will Selbst durch euch zu den Menschen sprechen, die sonst Mir ihr Herz

000NICHT000

freiwillig öffnen. Aber ihr könnt an Meiner Statt anklopfen, und wenn Ich Selbst dann komme und sie öffnen Mir ihre Tür, dann werde Ich sie auch Selbst ansprechen, und sie werden selig sein. Denn Meine Liebe höret nimmer auf, und wer Mir Selbst Liebe entgegenbringt, den will Ich tausendfach beschenken, Ich will ihn geistig und irdisch beglücken, denn

dann erleidet seine Seele keinen Schaden mehr, dann ist sie Mir zugetan und wird nun auch ewiglich die Bindung mit Mir nicht zu lösen vermögen .... Denn ihre Liebe gilt Mir und wird von Mir aufs innigste erwidert, und sie wird selig sein und bleiben ewiglich ....

Amen

## Wer war Bertha Dudde?

Bertha Dudde wurde am 1. April 1891 als zweitälteste Tochter eines Kunstmalers in Liegnitz, Schlesien, geboren.

Sie wurde Schneiderin und erhielt seit dem 15. Juni 1937 Kundgaben vom Herrn durch das „innere Wort“.

„Durch einen hellen Traum wurde ich veranlaßt, meine Gedanken nach innigem Gebet niederzuschreiben. Verständlicherweise ergab das noch oft Zweifel und innere Kämpfe, bis mir die Überzeugung kam, daß keineswegs ich selbst der Urheber dieser köstlichen Gnadeworte war, sondern daß der Geist in mir, d.h. die Liebe des himmlischen Vaters, offensichtlich wirkte und mich in die Wahrheit einführte.“

„Es wurde mir ein Wissen erschlossen auf geistigem Gebiet, das weit über meine Volksschulbildung hinausging. Das Wissen empfang und empfangen ich als Diktat im vollwachen Zustand; ich schreibe alles, was mir gesagt wird, in Stenogramm nieder, um es dann unverändert Wort für Wort in Reinschrift zu übertragen. Der Vorgang vollzieht sich keineswegs in einem Zwangszustand, d.h. in Trance oder Ekstase, sondern in einer absolut nüchternen Verfassung; allerdings muß ich es selbst wollen, und freiwillig darf ich dann diese Diktate empfangen; sie sind weder an eine Zeit noch an einen Ort gebunden.“

„Nun habe ich nur den einen Wunsch, diese Gnadengaben noch recht vielen Menschen zugänglich machen zu können und nach dem Willen Gottes selbst noch viel Arbeit in Seinem Weinberg leisten zu dürfen.“

(Zitate aus einer Selbstbiographie von 1959)

Bertha Dudde starb am 18. September 1965 in Leverkusen